

Gesetzgebung in der waldburgischen Grafschaft Friedberg-Scheer

ANHANG

Editionen¹1. Statuten Wilhelms d. Ä. von Waldburg für die Grafschaft Friedberg-Scheer von 1512²

STATTUTEN UND SATZUNGEN, GEPOTT UND VERPOTT DURCH DEN WOLGEPORNEN HERREN, HERN WILHALM, TRUCHSÄSSEN^a, FRYHERREN ZU WALTPURG, HERR ZUR SCHÄR^b ET CETERA, SINEN^c UNDERTONEN UMB GEMAINS NUTZ WILLEN GEORDNET UND GESETZT WIE^d NACHVOLGT. ANNO 1512 BESCHEEN.

Zu wissen und kunt sey meniglichen^e: Nachdem bißher vil irrungen und zwitracht under der graffschafft Fridtberg und herschafft Schär armen lewten, hindersässen und zugehörigen ufferstanden und erwachsen sind und der gemain man zu zeiten beschediget und zu nachtail gepracht, umb des willens, das die bemelten armen lewt dhain ordnung oder gesetzt gemainen rechten gemäß gehalten noch gehapt und den auch vil übels und args täglichs fürgangen und je ainer dem andern schaden zugefügt, sollich hat der wolgeborn herr, herr Wilhalm, Truchsass Freyherr zu Waltpurg betracht und deßhalb, args zufürkomen, damit sein armen lewt desterbas bey- und miteinander in friden und ainigkhait bleiben und wonen mögen, Gott dem allmächtigen zu lob, sin gnaden und den armen lewten zu wolfart, nutz und gütt mit wissen, willen, in beysin, auch mit rath und hilff von allen gerichtten seiner gnaden herrschafft

a WILHALM TRUCHSÄSSEN] WILHELMEN DES HAYLIGEN ROEMISCHEN REICHS ERB-TRUCHSÄSSEN B b folgt UND TRAUCHBURG B c SINEN] IRER GNADEN B
d folgt HIERNACH B e meniglichem B

1 Die Editionen folgen den Empfehlungen zur Edition frühneuzeitlicher Texte der »Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen«. In: *Archiv für Reformationsgeschichte* 72 (1981) S. 299–315. Die teilweise auftretende Verdoppelung des Konsonanten n in der Endsilbe und im Wort »und« ist grundsätzlich unberücksichtigt. Die Zeichensetzung ist die des Editors. Die in eckige Klammern gesetzte Durchnumerierung der Texte 1 bis 5 wurde vom Herausgeber vorgenommen; sie ist ein Hilfsmittel, das der leichteren Orientierung im Text dienen soll.

2 Zwei Überlieferungen sind bekannt: eine korrigierte Reinschrift als Konzeptersatz = Sigle A (StAS Rep. II K. IV F. 1 Nr. 2/3) und eine Abschrift = Sigle B (ebd.), die der Schrift nach dem ausgehenden 16. oder beginnenden 17. Jahrhundert entstammt. Die Edition folgt im Obertext der mit A bezeichneten Überlieferung, da in B offensichtlich spätere Textzusätze berücksichtigt sind, die in der ursprünglichen Version nicht gestanden haben dürften. Bei einzelnen Lesarten jedoch, bei denen in A eindeutig reine Schreibfehler vorliegen, wurde die Lesart von B für den Obertext gewählt, die von A dagegen im Apparat vermerkt. Auf die Verzeichnung aller Textvarianten von B im Apparat wurde verzichtet, lediglich sinnverändernde Lesarten und Auslassungen sowie Zusätze sind vermerkt. Am Rand gedruckt sind die in beiden Überlieferungen ebenfalls am Rand ausgeworfenen »Rubriken«.